



Kindergarteneinsatz

Männerarbeit bringt die Väter in den Kindergarten. An vielen Stellen erscheinen Väter im Kindergarten immer noch wie Exoten. Natürlich ist es ein weiblich dominiertes Feld und es ist auch normal, dass Frauen sich verstärkt um Kleinkinder kümmern.

Aber zunehmend möchten auch Väter bewusst im Alltag der Kleinkinder präsent sein und das Leben der Kleinen mitgestalten. So hat die Familienarbeit des CVJM Sachsen - Anhalt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Männerarbeit Mitteldeutschland ein Projekt entwickelt, dass die Väter in den Kindergarten holt. Weg von der Rolle als „Zaungast“ hin zum aktiven Mitgestalter. Nicht alles was Männer können ist im Kindergartenalltag gefragt. Aber die spezielle Väteraktion bringt die praktischen Veranlagungen gezielt zum Einsatz.

In einer Einführungsrunde erfahren die eingeladenen Väter über das Ziel der Aktion. Sie bauen anschließend verschiedene Erlebnisstationen, wie Niedrigseilgarten, Rollbahn, Strickleiter mit Abseilvorrichtung und Seilbahn auf. Innerhalb kurzer Zeit verwandelt sich jedes Kindergarten-gelände zu einem Erlebnispark. Dann kommen die Kinder dazu und erleben Männer in Aktion als Ermutiger, Sicherer, Tröster, Partner und Freund. Vor allem Kinder, die ohne präsenten Vater aufwachsen profitieren von der Aktion. Mütter und Erzieherinnen sind zu diesem Zeitpunkt nur als Zaungäste erlaubt.



Am Ende der Erlebniszeit steht das große Sprung-tuch. Acht Männer schleudern die Kinder nacheinander in die Luft. Da bleibt manchem Vorlauten die Puste weg. Natürlich muss zum Schluss auch die Leiterin mal in das Tuch.

Nach zwei bis drei Stunden ziehen sich die Kinder wieder zurück und die Augen der Männer leuchten. In einer Abschlussrunde für die Männer geht es noch einmal um ihr Erleben während des Projekts. Unsicherheiten und Glücksmomente, Erwartungen und Überraschungen werden angesprochen. Da wurde viel Mut machendes gesagt und so mancher meinte: „Das müssen wir noch mal machen. Da denken wir uns selbst etwas aus.“ Damit war ein wesentlicher Punkt des Konzeptes erreicht. Väter werden aktiv im Kindergartenalltag und finden ihren Stil, mit den Kindern etwas zu unternehmen.

Vier solcher Projekte mit insgesamt 80 Vätern und ca. 250 Kindern haben 2008 bereits stattgefunden. Weitere sind für dieses Jahr geplant. Was nach außen wie ein lockeres Spiel aussieht, hat nachhaltige Konsequenzen. Aus Spiel und Lernen ergeben sich bessere Vater-Kind-Beziehungen und spürbare Folgen für das Miteinander im Kindergarten und in den Familien.

Gottfried Muntschick



Termine:

- Väter on Tour, Bergwerkstour für Männer am 02.01.2010
- Männer Tagung auf Schloss Mannsfeld vom 07.-11.01.2010
- Winter Tagung in Schönburg vom 25.02.-28.02.2010
- Impulstag für Väter in Kindertagesstätten am 20.03.2010 in Erfurt

Gebetsanliegen für:

- die Männergruppen und die Verantwortlichen in den verschiedenen Orten der EKM
- neues Interesse an Männerarbeit in unseren Gemeinden
- die geplanten Veranstaltungen unserer Männerarbeit im ersten Halbjahr 2010
- die Vorbereitungen für den Männertag in Pölzig
- die finanzielle Situation unserer Kirche und die der Männerarbeit

Geburtstage:

Nachträglich gratulieren wir Dieter Oberländer zu seinem 70. Geburtstag am 08.10.2009.

Seit vielen Jahren engagiert er sich ehrenamtlich in der Männerarbeit. Wir sind sehr dankbar, dass er bis heute bei Tagungen und Freizeiten aktiv mitarbeitet bzw. Leitungsaufgaben wahrnimmt.

Gedenken:

Verstorben ist am 06.10.2009 Friedrich Beleites. Mit Ihm verlieren wir einen treuen Bruder der Männerarbeit, welcher gern zu unseren Tagungen nach Schönburg oder Mannsfeld kam. Auch im Arbeitskreis war er immer wieder dabei.

Freundesbrief



EVANGELISCHE
männerarbeit
MITTELDEUTSCHLAND

Kontakt

Evangelische Männerarbeit Mitteldeutschland
Gerberstraße 14a, 99089 Erfurt

Telefon | 0361.2646512 | reinert@cvjm-thueringen.de
www.maennerimcvjm.de | www.cvjm-thueringen.de

www.maennerimcvjm.de



Liebe Freunde der evangelischen mitteldeutschen Männerarbeit,



Zum Ende des alten und zu Beginn des neuen Jahres möchten wir sie ganz herzlich grüßen im Namen aller Mitarbeiter und des Arbeitskreises Männerarbeit. In dieser Form des Freundesbriefes wollen wir sie in Zukunft zweimal im Jahr teilhaben lassen an Veranstaltungen, wichtigen Ereignissen und Fragen die uns bewegen. Der Leitungskreis unserer Männerarbeit ist der Meinung, das damit eine größere Verbundenheit zwischen Freunden und Mitarbeitern gepflegt werden kann. Außerdem ist es uns wichtig zu wissen, das die unterschiedlichen Dienste der Männerarbeit von verschiedenen Menschen im Land auch im Gebet mit getragen werden. Das Weggeleit werden wir nun nicht mehr automatisch verschicken sondern nur bei Interesse. Teilen sie es uns bitte mit.

Dankbar blicken wir auf ein segensreiches Jahr 2009 zurück. Wir Referenten, hatten viele unterschiedliche Dienste im Lande und darüber hinaus. Schwerpunkte bildeten dabei die Freizeiten und Seminare. Besonders die Aktionen von Vätern mit ihren Kindern waren sehr beliebt. Ob bei der Kanutour, beim Kanu – Kletterwochenende oder den Wochenenden für Väter & Söhne oder Väter & Töchter; alle Angebote waren gut besucht und wir erlebten intensive Gemeinschaft. Ebenso dankbar sind wir für die Tagungen auf Schloss



Mannsfeld oder in Schönburg. Besonders die Männertagung des Kirchenkreises Wittenberg entwickelt sich mehr und mehr zu einer zentralen Männertagung. Beim Kirchentag im September in Weimar war die Männerarbeit mit einem großen Stand an zentraler Stelle vertreten. Durch verschiedene Geschicklichkeitsangebote blieben viele Kinder stehen und wir kamen mit den Eltern ins Gespräch. Der 2. mitteldeutsche Männertag in Volkenroda Ende September war ebenso ein Höhepunkt unserer Dienste. Frau Bischöfin Ilse Junkermann hielt die Predigt im Abschlussgottesdienst und beide Referenten waren gemeinsam mit dem Männerpfarrer Christoph Knoll dabei. Wir sind immer wieder am Ausprobieren und Testen, mit welchen Angeboten wir Männer in ihren verschiedenen Lebenslagen ansprechen und erreichen können. Männerabende, Männerstammtische, Tagungen, Freizeiten, Erlebnistage, Sportveranstaltungen oder Seminare sind nur einige Bausteine auf diesem Weg. Doch nach wie vor bleibt es unser wichtigstes Ziel, Männer auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen Angebote durch das Evangelium zu machen und das auch im Jahr 2010.

*Ganz herzlich grüßt Sie
im Namen des Leitungskreises
ihr Referent Friedbert Reinert*



Männer in Bewegung

„Das war doch immer schon so: Männer engagieren sich im äußeren Bereich: Arbeit, Politik, Technik, Sport. Frauen dagegen sind für das innere Wohl der Familie, für Sinn und Schönheit und Wärme zuständig.“ Solche oder ähnliche Äußerungen höre ich schon öfters mal. Gern wird dann auf die Jäger der Steinzeit hingewiesen, die eben heraus aus der Höhle mussten, um zu jagen und die Höhle den Frauen überlassen haben... Es gibt aber auch andere Äußerungen und diese sind sogar wissenschaftlich fundiert in der neuen Männerstudie „Männer in Bewegung“, die vom Bund der Evangelischen und Katholischen Männerarbeit in Auftrag gegeben wurde und zu erstaunlichen Ergebnissen führt. Dabei wird o.g. Äußerungen nicht nur widersprochen, sondern diese stellenweise sogar widerlegt. Einige wichtige Aspekte aus dieser Studie unter dem Thema „Männer und Kirche“ möchte ich hier in Auszügen kurz vorstellen:
Fühlten sich 1998 nur 16% der Männer mit der Ev.Kirche verbunden, so sind es im Jahr 2008 bereits 28%. Damit haben sich Männer der Kirchenverbundenheit der Frauen angenähert. Die stärkste „Kirchennähe“ ist bei den sog. teiltraditionellen Männern zu beobachten. (Die Studie unterscheidet zwischen traditionellem und modernen Mann. Dazwischen finden sich der teiltraditionelle-balancierende-suchende Typus.) Die stärkste Kirchendistanz ist bei den sog. modernen Männern zu verzeichnen. Allerdings ist bei den „Kirchenverbundenen“ Männern das Heimatgefühl zur Kirche in den letzten 10 Jahren von 19% auf 33% gestiegen. Dennoch sind nach wie vor Männer der Kirche insgesamt weniger verbunden als Frauen.

Kirchenverbundenheit und Kirchensympathie stehen in engen Zusammenhang mit negativen Erfahrungen mit der Kirche. Dabei spielen Tradition; Machtinteresse; Reichtum; Museumscharakter; Zeitgeist; Verweltlichung eine Rolle. Andererseits wird von Männern kritisiert, daß Kirche zu wenig für das Gefühl und religiöse Empfindungen tue und zu wenig zeitgemäß sei. Gewachsen ist bei Männern der Zweifel einer Lebenssinnfindung in Wissenschaft und Fortschritt und deren Wachstum. Dabei wollen sich Männer kirchlich mehr eigenverantwortlich einbringen und nicht nur hören, „wo es lang geht“.
Resümierend möchte ich sagen: wer eine bzw. seine Kirchenverbundenheit stabilisieren möchte, der sollte getrost solche Aussagen stärken wie: „Ich bin in der Kirche, weil sie mir – einen inneren Halt gib; weil ich der christlichen Lehre zustimme; weil sie mir Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens gibt...- als sich an „Fehlern“ der Kirche abzarbeiten !

*Herzlich Ihr
Landesmännerpfarrer Christoph Knoll*



Vorgestellt: Personen aus der Männerarbeit Heute: Paul Winkler

Paul Winkler oder „Paule“, wie er liebevoll von seinen Freunden genannt wurde, war Jahrgang 1904. Er hatte am 12.5. Geburtstag. Seine Frau Liesbeth war 16 Jahre jünger. Sie ist jetzt 89 Jahre alt und bei erstaunlicher Gesundheit. Paule starb am 26.10.1990.

Die Nazis hielten Paule für einen Kommunisten, denn er hatte einen kommunistischen Freund. Der kam im KZ um. Nach dem Krieg hielten die Kommunisten „Paule“ für einen Nazi. Doch bevor er abgeholt wurde, konnte er unauffällig in den „Westen“ verschwinden. Ein anderer Freund hatte ihn gewarnt. Das war im Jahre 1948. Erst zu Weihnachten 1954 kam er zurück. Zu Hause angekommen wurde er mit „Pauken und Trompeten“ empfangen. „Paule ist wieder da“ rief man im Dorf. Die Gaststube von Wiedemar war voll. Das hatte man bis dahin noch nicht erlebt.

Wahrscheinlich stammte seine Fähigkeit und sein Temperament, andere Menschen zusammenzuführen, von seinem Vater. Auch der war ein echtes Original. Paule nahm regelmäßig an den Rüstzeiten auf Schloss Mannsfeld teil. Ab 1963 war er da Stammgast. Manchmal sogar zwei Rüstzeiten hintereinander. Er hielt das 25 Jahre lang durch. Er gratulierte jedem, der mal bei der Mannsfeldrüste dabei war, zum Geburtstag. Manchmal sogar zweimal, denn ob man am 8.4. oder 4.8. Geburtstag hatte, das brachte er mit weilen durcheinander. Bald war er nicht mehr wegzudenken von Schloss Mannsfeld. Er war gesellig, er war humorvoll, er nahm alles und jeden an. Er war ein geistlicher Mittelpunkt, ohne ein großer Theologe zu sein. Irgendwann bei einem geselligen Abend kam er mit seinem „Bem-

bel“ und sammelte eine Spende für die Diakonie ein. Darüber wurde genau Buch geführt. Es sind in all den Jahren, man höre und staune, 10.000 Mark gespendet worden. Wer am Morgen zeitig genug aufgestanden war, konnte „Paule“ als Läufer erleben. Selbst im tiefen Winter lief er barfuß durch den Schnee. Wir erinnern uns gern an den gelernten Gastwirt, den gläubigen Menschen und den guten Freund. Die Kirche lebt von solchen Menschen, die in großer Selbstverständlichkeit andere beieinander halten. Paule blieb trotz unterschiedlicher Pfarrer und Theologen, trotz unterschiedlicher geistlicher Strömungen seinem Glauben treu und er strahlte dabei immer eine Freude aus, die auch anderen Kraft gab. Wir, die wir die Rüstzeiten durchführten, haben oft mehr



von ihm empfangen, als wir geben konnten. Im sogenannten „Goldenen Buch von Mannsfeld“ ist alles genau nachzulesen, was ihm wichtig war: Das war als erstes das Mannsfeld Lied, dann die alphabetischen Namensregister, die Geburtstage der Teilnehmer, die Wohnorte der Teilnehmer, die Mitarbeiter auf dem Schloss und die Teilnehmer, die verstorben sind. Zuletzt auch die Spenden für die Diakonie. Das alles hat eine Menge Arbeit gemacht und ist ein lebendiges Zeugnis von seiner Arbeit und seinem Glauben.

*Mit freundlicher Unterstützung von
Friedemann Steiger*